

## Gottesdienstvorschlag zum Elisabethsonntag 2018

**18. November**  
(zweiter Welttag der Armen)



Caritas  
&Du

Jede  
Spende  
hilft!

größer  
als

# Hilfe > Armut

Ein kleiner Beitrag von Ihnen macht  
einen großen Unterschied für Familien  
in Not in Österreich. Wir > Ich

[www.caritas.at/inlandshilfe](http://www.caritas.at/inlandshilfe)  
ERSTE SPARKASSE

## Vorbemerkung:

*Den Impulsen zur Predigt liegen Gedanken aus der Botschaft von Papst Franziskus zum Welttag der Armen 2018 zugrunde. Angelehnt an den Psalm und die Sprache von Papst Franziskus wird dabei ebenfalls von den „Armen“ gesprochen - man möge selber entscheiden, ob man hier auch (wie ansonsten bei uns üblich) den Begriff Armut auch umschreiben möchte. Der Begriff „Die Armen“ macht etwas deutlich, verführt aber auch dazu, Menschen auf ein Merkmal zu reduzieren.*



**Link zur Botschaft von Papst Franziskus:**

[www.vaticannews.va/de/papst/news/2018-06/papst-franziskus-botschaft-armut-volltext.html](http://www.vaticannews.va/de/papst/news/2018-06/papst-franziskus-botschaft-armut-volltext.html)

## Einleitung:

Alljährlich steht dieser Sonntag im November im Zeichen der Caritas, wird erinnert an die hl. Elisabeth von Thüringen, die damals versucht hat, radikal sich den Armen zuzuwenden. Damals wie heute ist diese Zuneigung hin zu Menschen in Notlagen in der Kirche an vielen Orten und in vielen Herzen lebendig.

Heute versucht die Caritas mit ihren haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen diese Tradition fortzusetzen. Sie versucht Menschen in Oberösterreich zu helfen so gut sie kann, damit in den oft sehr trostlosen Lebensgeschichten der betroffenen Menschen ein Stück Hoffnung aufscheint. In 12 Sozialberatungsstellen steht die Caritas Armutsbetroffenen mit Rat und Tat zur Seite. Obdachloseneinrichtungen wie Haus für Mutter und Kind in Linz, der Hartlauerhof in Asten und die Wärmestube in Linz bieten verzweifelten Menschen Zuflucht und neue Hoffnung. Die mobile Nothilfe

versorgt medizinisch Obdachlose und von der Obdachlosigkeit bedrohte Menschen, die keine Krankenversicherung mehr haben. In acht „Lerncafés“ der Caritas bekommen SchülerInnen aus einkommensschwachen Familien kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung, damit sie einen Schulabschluss schaffen können.

Für diese caritative Arbeit bitten wir heute auch um Spenden, um ein Zeichen der Solidarität der Anwesenden. Und gleichzeitig sagen wir auch Danke an diesem Sonntag für die in unserer Pfarre gelebte Praxis des tatkräftigen Helfens!

## **Kyrie**

Wegsehen und Weghören, um nichts tun zu müssen für notleidende Menschen...in dieser Versuchung stecken wir tagtäglich.

Du Jesus Christus, hast gesehen, gehört und gehandelt: Herr, erbarme Dich unser!

A: Herr, erbarme Dich unser!

Du Jesus Christus, weißt um unsere Schwachheit und ermutigst uns liebevoll Dir zu folgen!  
Christus, erbarme Dich unser!

A: Christus, erbarme Dich unser!

Du Jesus Christus, gibst uns den Geist, uns einzulassen auf die Menschen, die am Rand stehen! Herr, erbarme Dich unser!

A: Herr, erbarme Dich unser!

Der gute Gott befreie uns von aller Lieblosigkeit, er stärke unseren Willen zum Guten und öffne uns das Tor zum Himmel. – Amen

# Tagesgebet

Gott, du Vater der Armen,  
Du hast der heiligen Elisabeth  
ein waches Herz für die Armen gegeben,  
in denen sie Christus erkannte und verehrte.  
Auf ihre Fürsprache gib auch uns den Geist  
deiner Liebe und leite uns an zu helfen,  
wo Menschen in Not und Bedrängnis sind.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.  
Amen

# Impulse zur Predigt

*Basierend auf dem Schreiben von Papst Franziskus zum zweiten Welttag der Armen und dem von ihm interpretierten Vers 7 aus Psalm 34:*

**„Da ist ein Armer; er rief und der Herr erhörte ihn. Er half ihm aus all seinen Nöten.“**

„Da ist ein Armer...“

Armut gibt es, sie existiert mitten unter uns: oft versteckt, verschämt verborgen, manchmal ausdrücklich gezeigt, übersehbar oder auffallend. Kein Thema, mit dem man Punkte macht: mit der Armut, mit den Armen zeigt man sich nicht so gerne, eher schiebt man die Armut nach hinten.

**Wenn über die Armen gesprochen wird, dann eben: ÜBER sie wird geredet.** Da spricht man über die Flüchtlinge, über die BezieherInnen von Mindestsicherung, über die Arbeitslosen. Schauen Sie in die Medien: viele meinen zu wissen, wovon sie da reden. Der Papst aber erinnert uns daran: es geht ums Zuhören.

„...er rief und der Herr erhörte ihn.“

Erst wenn ich selber mal still bin, wenn ich das Gebrabbel ausblende, das uns überall entgegen quillt aus dem Internet, den Gratiszeitungen, den angeblich wahren Geschichten - erst dann kann ich den Schrei der Armen hören. Oft wird er nicht laut sein, eher leise nur zu vernehmen, immer in Gefahr überhört zu werden. Aber darum geht es zuerst: sie, die sogenannten Armen zu Wort kommen zu lassen.

**Wo wird ihnen zugehört...wer hört ihnen zu?**

Viele auch politisch Verantwortliche äußern sich gerne über die Armen, definieren was ihnen zustehen würde. Sie meinen es besser zu wissen und verteilen großzügig ihre Bewertungen in Schuldig und Unschuldig. Und klar: wenn es nach dem derzeitigen Zeitgeist in Österreich geht, dann sollen die vermeintlich an ihrer Not Schuldigen nichts zu lachen haben.

Dagegen der Psalm: „er (der Arme, der Verf.) rief und der Herr erhörte ihn - **Gott hat ein offenes Ohr und Herz für die Nöte der Armen. Sie finden Ansehen bei Gott, er beurteilt sie nicht, er gibt Raum, er antwortet...**

ABER: so läuft es nicht in unserer großen und kleinen Welt von heute. Die Armen werden zugetextet mit Vorurteilen, Ängsten und Klischeebildern - aber in unseren Gemeinden soll es nicht so sein: wir sind ein Ort, wo die Brüche, die Wunden, das Unheile zum Vorschein kommen darf und soll.

Und dann? Wenn Gott, wenn wir als Kirche mit ihm ihnen, den Armen, zugehört und verstanden haben? Dann folgt der nächste Schritt: die Befreiung.

„Er (Gott, der Verf.) half ihm aus all seinen Nöten“

Die Arbeit an der Wiederherstellung besserer Verhältnisse, das Bemühen um die konkrete Not, der Einsatz für Gerechtigkeit. **Gott antwortet mit seinem befreienden Wirken, Menschen, die etwas von Gott verstanden haben, werden mitarbeiten an diesem Werk. Solidarität ist unsere Antwort, wenn wir die Armen gesehen und hingehört haben.** Das feiern wir auch an diesem Sonntag: die hl. Elisabeth hat damals hingehört, hat verstanden, hat geantwortet. Papst Franziskus ist davon überzeugt: mit der Begegnung mit den Armen kommen wir zum Kern des Evangeliums. Jede Begegnung, jedes Hinhören und gemeinsam aktiv werden ist so ein Geschenk und eine Chance. Gelebte Caritas führt ins Herz unseres Glaubens.

### ***Vorschlag an Stelle der Predigt: ein Gespräch oder Interview mit Betroffenen***

*Um die Gedanken von Papst Franziskus und dem zitierten Psalm aufzugreifen, kann auch überlegt werden: wie können wir in diesem Gottesdienst respektvoll „Arme“ zu Wort kommen lassen? Ist es eine Möglichkeit, Betroffene zu Gehör zu bringen, z.B. in Form eines vorbereiteten Gespräches, eines Interviews? Die MitarbeiterInnen der RegionalCaritas unterstützen gerne bei solchen Versuchen.*

*Die Erfahrung zeigt: es ist gut respektvoll über von Armutsthemen betroffene Menschen zu sprechen, aber besser in einem durchdachten und geschützten Rahmen sie selber auch zu Wort kommen zu lassen.*

*Berührt werden wir vom „Schrei der Armen“, nicht von noch so wortreichen Schilderungen Dritter über deren Nöte. Denken Sie dabei an Gruppen in ihrer Gemeinde, Ihrem Stadtteil, die ebenfalls von Armut und Ausgrenzung bedroht sein könnten. Gelingen wird das dann, wenn Sie bereits in Kontakt sind mit möglichen Armutsbetroffenen, und Sie auch bereit sind, auch zukünftig diesen Menschen an deren Seite zu stehen.*

*Wenn das nicht geht, dann sollten Sie evtl. auch daran denken, bei diesem Thema engagierte Menschen/HelferInnen zu interviewen, die aus erster Hand schildern können, was sie dabei erleben.*

# Fürbitten:

Gott, dein Sohn, unser Herr und Bruder Jesus Christus hat deine Liebe erfahrbar gemacht. Wir bitten dich:

V: für die Fremden, die unter uns leben und die an den Rand gedrängt werden:

Lass ihnen Menschen begegnen, die ihnen beistehen und helfen.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: für alle, die sich aufgrund ihrer Notlage alleingelassen und verstoßen erleben:

Gib ihnen Menschen, die sie begleiten und die ihnen Mut machen.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: für jene, die reich sind und Einfluss haben:

Schärfe ihre Verantwortung für das allgemeine Wohl.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: für unsere Verstorbenen:

Lass sie teilnehmen am ewigen Gastmahl,  
das du den Menschen aller Nationen bereiten wirst.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

V: Gütiger Gott, lass deine Liebe auch durch uns in der Welt lebendig werden, damit dein Reich komme und Gerechtigkeit und Frieden Wirklichkeit werden.

So bitten wir durch Christus unseren Herrn.

## **Gabengebet:**

Guter Gott,  
wir haben Brot und Wein für das heilige Mahl bereitet.  
Wir bitten dich, nimm diese Gaben als Zeichen für alles,  
wovon wir leben  
und verwandle sie durch dein Wort  
in das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

## **Segen**

Geht mit der Ansage, dass uns Gott wichtig nimmt,  
und deshalb sein Tun mit unserem Tun verbindet.  
Dass Gott durch uns handelt,  
und nicht ohne uns den Hunger nach Gerechtigkeit in dieser Welt stillt.

Geht mit der Absage an alle Trägheit und Feigheit,  
die uns daran hindert, den Mund aufzutun,  
für die Stummen und Schwachen,  
an alle Ungerechtigkeit im Kleinen und Großen, die wir oft als  
unabänderlich hinnehmen.

Geht mit der Zusage, dass Gott bei uns und mit uns ist, wenn wir  
in seinem Namen hinausgehen und handeln.

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

AMEN